

Wenn es die Zeit zulässt, gönnt sich Veronika Walz eine Auszeit auf ihrer Gartenbank.

Ein Leben für den GARTEN

Zwei Menschen, eine Leidenschaft: In Probstdorf in Niederösterreich haben die Gartenexperten Veronika Walz und Wolfgang Schuler gemeinsam ihr Naturparadies geschaffen – komplett biologisch.

FOTOS: JOHANNES KERHMAYER

„EIN GARTEN IST KEINE EINBAUKÜCHE, ER ENTSTEHT NACH UND NACH.“

Wolfgang Schuler

Manche haben schon im Kindesalter einen grünen Daumen. Einer von ihnen ist Wolfgang Schuler. Mit sechs Jahren hat er sein erstes Beet im Garten der Eltern angelegt, während Veronika Walz im gleichen Alter auf dem Balkon gärtnernte. Von klein auf sind beide eng mit der Natur und den Pflanzen verbunden. Eine glückliche Fügung, dass sich die Gartengestalter später ineinander verliebten. Denn seit 2001 bringen sie gemeinsam ein rund 1000 Quadratmeter großes Gartenreich in Niederösterreich zum Blühen. „Unser Garten ist für uns ein Lehr- und Experimentiergarten“, verraten Wolfgang Schuler und Veronika Walz. Aber nicht nur. Es ist auch ein Ort der Erholung und der Freude. Arbeit und Genuss schließen sich eben nicht aus.

FEUERWERK DER FARBEN

Bereits der Vorgarten, ganz in Rot, Orange und Gelb gehalten, begeistert Besucher. Im Frühling werden sie von Tulpen und Narzissen begrüßt. Jetzt blühen die Brennende Liebe und die Nachtkerzen. Später folgen die Taglilien, im Herbst die Chrysanthen. Auf den Stufen zum größeren Gartenbereich schmiegen sich Töpfe eng aneinander, die von Veronika Walz im Jahresverlauf immer wieder umgestellt werden. Wenn die Sonnenhüte aufblühen, kommen sie in die erste Reihe. Die Rasenfläche vor der Terrasse wird von der Familie gerne als Festwiese bezeichnet. Über sie kommt man direkt zum Schwimmteich und zum Bauerngarten.

Aktuell wird das weiße Beet umgestaltet. „Ein Garten ist keine Einbauküche, er



Im heißen Sommer genießt Veronika Walz die Zeit beim Schwimmteich.



Zwei an einem Strang. Kletterrose „Golden Showers“ und Strauchrose „Lichtkönigin Lucia“.



Der Bambus beim Buddha und der Steinlaterne hat eine Wurzelsperre von 70 Zentimetern.



Überall im Garten sind Rosen zu finden, so auch direkt beim Haus.

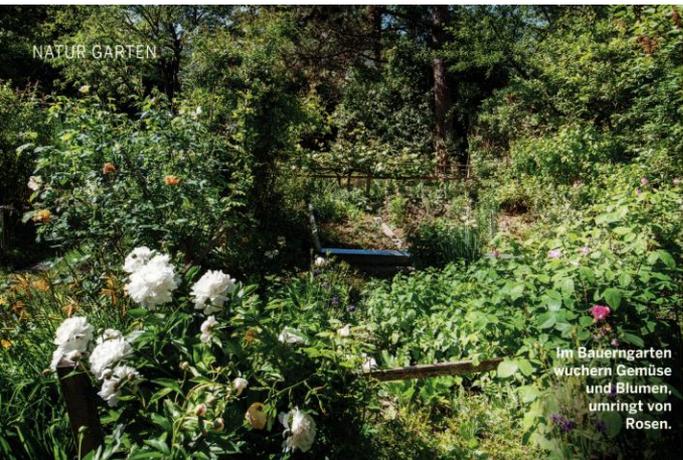
darf nach und nach entstehen“, findet Wolfgang Schuler. Das hat natürlich mit Zeit, Geld und Energie zu tun. Deshalb raten die beiden ihren Kunden vom Perfektionismus ab. „Im Garten ist Geduld gefragt und manchmal auch ein bisschen Loslassen“, sagt Veronika Walz.

Ihre gelbe Kletterrose, die „Golden Showers“, über dem Rosenbogen im Vorgarten hat heuer so schön geblüht wie seit Jahren nicht mehr. Bei der Veilchenblau hatte sie sogar schon Angst, sie zu verlieren, weil sie dort das Beet immer wieder umgestaltet hat. Das hat die Rosen gestört. Heuer war der Boden mit blau blühendem Bleiwurz und einem Kriechspindelstrauch bedeckt. Die Ruhe gefiel den Rosen und sie bedankten sich mit tüppigen Blüten. Erfolge gehören im Garten genauso dazu wie Rückschläge. Vor allem, wer mit einem Garten gerade erst beginnt, soll sich nicht überfordern. Lieber mit einem kleinen Beet anfangen und wenn man damit gut zurechtkommt, im nächsten Jahr vergrößern. Auch ein Stufenplan für den eigenen Garten lohnt sich. So könne man Schritt für Schritt auf die eigenen Bedürfnisse und die Umgebung eingehen.

BIOLOGISCHER WEG

Jeder Garten ist anders und damit ein Experimentierfeld für seinen Besitzer. Manchmal lässt sich alles planen, manchmal überrascht einen die Natur. Nur eines brauchen fantastische Gärten gar nicht – Chemie. „Uns ist es sehr wichtig, biologisch zu arbeiten und anderen zu zeigen, dass man auch auf diese Weise einen traumhaften Garten haben kann“, erklärt Veronika Walz. Wer sich für diesen Weg entscheidet, muss aber seinen Perfektionismus ablegen und darf sich nicht ärgern, wenn einmal die Amseln den Kirschbaum komplett abräumen. „Ich möchte einfach mit allen Wesen harmonisch zusammenleben“, so die Gartenexpertin.

In der Nacht sitzen Eulen im Garten und Fledermäuse fliegen durch die Luft. Für die Vögel gibt es eigene Bruthäuschen. Um „lästige“ Gelsen kümmern sich die Tiere im Schwimmteich: Molche schätzen Gelsenlarven als Delikatessen. ➔



Im Bauerngarten wuchern Gemüse und Blumen, umringt von Rosen.

Üppige Blütenpracht und Vielfalt im Garten gelingt auch auf biologischem Wege

Ein Garten sollte keine Belastung sein, sondern Freude machen. Daher lohnt es sich klein anzufangen, mit Bodendeckern zu arbeiten und Beete pflegeleicht zu gestalten. Das funktioniert ganz biologisch.



Die Kletterrose „Golden Showers“.



Blütenpracht der Kletterrose „Sympathie“.



Violette Farbtupfer von der Glockenblume.



Die Blumentöpfe auf Treppe und Terrasse werden im Jahresverlauf umgestellt.



Sternblumen strahlen in der Sonne.



Dauerblühende Hortensie „Endless Sun“



Die Rambler-Rose „Donau“ hat d Strommasten als Freund auserk

Auch Unkraut darf stehen bleiben. Vor- ausgesetzt es passt farblich ins Beet. Die Brennnesseln hat Veronika Walz extra für die Kräuterseminare in den Garten geholt. Denn ihr Gartenwissen gibt sie mit ihrem Mann in Seminaren und auf Gartenreisen weiter. Deshalb sind sie selbst viel unterwegs. Der Garten kommt dabei nicht zu kurz. „Wenn ich da bin, arbeite ich mindestens eine Stunde pro Tag im Garten – das ist mein Ausgleich“, verrät die Garten- gestalterin. Wenn sie nicht in einem Garten sein kann, fühlt sie sich nicht wohl. „Gärten sind meine Lebensräume.“

Die Liebe zu Rosen

Es gibt auch pflegeleichte Bereiche im Garten. Voraussetzung ist immer eine gute Bodenvorbereitung und das Mulchen. Ein Beet im Vorgarten der Gartenprofis ist an die 16 Quadratmeter groß und besonders leicht zu pflegen. „Ich arbeite daran vielleicht zehn Stunden im Jahr“, sagt Veronika Walz. Schließlich soll der Garten keine Belastung sein, sondern Freude. „Die Zeit im Garten darf auch genossen werden. Und er muss niemandem anderen gefallen. Nur seinem Besitzer oder der Besitzerin.“ Egal, was der Nachbar oder die

„IM GARTEN IST GEDULD GEFRAGT – UND LOSLASSEN.“

Veronika Walz

Schwiegermutter sagt. „Die Menschen sollen in ihrem Garten glücklich sein, darin entspannen, nicht nur arbeiten.“

Praktische Helfer sind Bodendecker wie der Balkan-Storchnabel Geranium macrorrhizum „Freundorf“. Diese blühen schön, sind fast wintergrün und passen in halbschattige Bereiche. „Es ist wichtig, dass der Boden bedeckt ist. Wenn man das nicht selbst macht, bestimmt die Natur, was dort wachsen soll.“ Inspiriert von der englischen Tradition sind viele Bereiche zugewachsen und die Beeten strotzen vor Üppigkeit. Ferner sind im ganzen Garten verteilt unterschiedlichste Rosen zu fin-

den. Die Rambler-Rose „Donau“ wächst sogar auf den Masten, die Bodendecker-Rose „Austriana“ ist inzwischen über einen Meter hoch. Wer genau hinsieht, entdeckt die berühmte Strauchrose „Westerland“ oder die englische Rose „Gertrude Jekyll“. „Ja, die Gertrude duftet gut“, schwärmt die Gartenexpertin. Die Rose trägt Knospen, verblüht und aufgeblühte Blüten gleichzeitig. Und sie eignet sich sogar als niedrige Kletterrose.

NATÜRLICHE PARFÜMERIE

„Ich sitze am liebsten dort, wo es gut duftet“, verrät Veronika Walz. Deshalb gibt es in ihrem Privatgarten viele Duftpflanzen. Die Winterheckenkirsche blüht manchmal schon im November auf und lässt einen Hauch von Zitrone durch den Garten wehen. Abgelöst wird sie vom Winterduftschneeball, der den Komposthaufen abdeckt. Flieder, Maiglöckchen, falscher Jasmin und Erdbeerjasmin sind weitere Pflanzen, die mit ihrem Duft betören. Wenn die Familie auf der Terrasse sitzt, streift immer wieder ein neuer Geruch die Nase. Veronika Walz und Wolfgang Schuler kommen ins Schwärmen: „Der Garten schickt dann die Düfte zu uns.“

Infos & Tipps:

DER PRIVATGARTEN WALZ & SCHULER

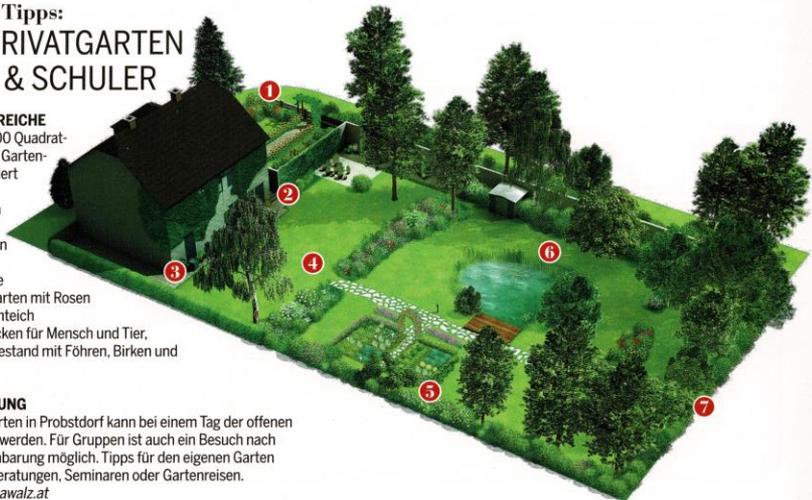
GARTENBEREICHE

Der rund 1000 Quadratmeter große Gartenbereich gliedert sich in

- 1.) Vorgarten
- 2.) Treppe mit Tontöpfen
- 3.) Terrasse
- 4.) Festwiese
- 5.) Bauerngarten mit Rosen
- 6.) Schwimmteich
- 7.) Naschhecken für Mensch und Tier, alter Baumbestand mit Föhren, Birken und Eichen

BESICHTIGUNG

Der Privatgarten in Probstdorf kann bei einem Tag der offenen Tür besucht werden. Für Gruppen ist auch ein Besuch nach Terminvereinbarung möglich. Tipps für den eigenen Garten gibt es bei Beratungen, Seminaren oder Gartenreisen. www.veronikawalz.at





**WANDERN
& PILGERN**
Der Johannesweg
im Mühlviertel



**KRÄUTER
SAMMELN**
Die Kraft der
Heilpflanzen



**I SPIEL A
LIAD FÜR DI**
Harmonikas aus
der Steiermark

NEU

NaturLust

Juli/August 2017

Die schönsten Seiten für Stadt, Land, Garten, Haus und Küche € 4,90

NaturLust 20
**Sonder-
Ausgabe
Sommer**



In den Sommer eintauchen

Die schönsten Bergseen in Österreich

REZEPTE mit **Erdbeeren** und **Rosen**. In
den **Bergen** & auf der Alm. **Balkonblüher**.

